

BILDUNG MACHT SCHULE – In Vorarlberg und anderswo

**Ing. Necla Güngörmüs
Amt der Stadt Bregenz – Fachstelle für Integration**

**Mag. Karin Moratti
Institut für Sozialdienste - Schulsozialarbeit**

Entwicklungskonzept zur Bregenzer Integrationspolitik

- Nach der **Gemeindewahl 2005** wurde ein **Ausschuss für Integration und Migration** eingerichtet
- Gemeinsam mit der Verwaltung wurde ein Entwicklungskonzept erarbeitet, das am **13.07.2006 in der Stadtvertretung** beschlossen wurde
- Es gliedert sich im Wesentlichen in einen Grundlagenteil und in einen Teil mit Zielen und Maßnahmen

Bregenzer Integrationskonzept

- Ein wichtiger Grundsatz des Bregenzer Integrationskonzeptes ist die Partizipation der Beteiligten
- Im Jahr 2007 wurde ein Partizipationskonzept beschlossen und eine Integrationsplattform eingerichtet
- Aus der ersten Sitzung der Integrationsplattform sind folgende Arbeitsgruppen entstanden:
 - Bildung und Schulen
 - Vereine, Sport und Kultur, sowie
 - die Arbeitsgruppe Frauen

BREGENZ



Arbeitsgruppe Bildung und Schulen

- Teilnehmerinnen: Mütter, MultiplikatorInnen, Elternverein, IfS-Schulsozialarbeit, Fachstelle Integration
- Regelmäßige Treffen: 2- 4 Wochen
- Lösungsorientierte Diskussionen, Gedankenaustausch und Organisation von Veranstaltungen
- Gemeinsame Klausuren

Ziele der AG

- Stärkung Kinder mit nicht deutscher Muttersprache über Elternbildung
- AG betont die Stärkung der Eltern, auf der Basis einer allgemeinen, nicht personalisierten Ebene
- Bewusstseinsbildung für Interkulturalität
Zielgruppe: psychosoziale Fachleute und Multiplikatoren (LehrerInnen etc.)
- AG versteht sich als Lobby für Kinder mit nicht deutscher Muttersprache und ihren Eltern



IfS- Schulsozialarbeit

- Vor Ort in VMS Rieden und Vorkloster, seit 2001
- insgesamt 600 SchülerInnen, zwischen 10 und 15 Jahren, MigratInnenanteil 40% und 60%, Anteil türkischsprachiger und deutschsprachiger Kinder ist gleich groß
- IfS-Schulsozialarbeit steht parteiisch für die Rechte der Kinder Jugendlichen ein. Ansprechpartnerin für Jugendliche, Eltern, LehrerInnen, Schulleiter
- Ziel: psychosoziale Beratung, Begleitung, Vermittlung von Kindern und ihren Eltern im System Schule und gemeinwesennahe Arbeit

Struktur der Elternbildung

- Inputreferate von zweisprachigen Experten aus dem Kontext Erziehung, Psychologie, Schule und Psychiatrie
- Diskussionsmöglichkeiten
- Eltern, Fachleute, LehrerInnen
- Räumlichkeiten in der Schule und städtischen kulturellen Gebäuden

Auftakt

- Elterndiskussion
- Schulsysteme Türkei und Österreich. Ein Vergleich
- Wie gelingt Erziehung? Dr. Ilhami Atabay
- Deutschintensivkurs für Kinder und Jugendliche



Deutschintensivkurs

- Neu zugewanderte, nicht deutschsprachige Kinder steigen quer in das Schulsystem ein und haben schlechtere Chancen auf einen positiven Pflichtschulabschluss
- Intensiver Deutschunterricht verbessert die Bildungschancen von zugewanderten Kindern
- Seit 2 Jahren unterrichtet eine Lehrerin 8-12 Kinder von Mo - Fr in den ersten 2 Unterrichtsstunden, solange bis die Deutschkenntnisse stabilisiert sind

Risiken und Ressourcen

Familien mit Migrationshintergrund

Prof. Uslucan, Erziehungswissenschaftler

- Widersprüche zwischen Werten der eigenen Familie und denen des Aufnahmelandes können zu Identitätsproblemen und psychosomatischen Krankheiten führen.
Weder Mehrheit - noch Minderheitskultur ist homogen
- Als familiäre Risikofaktoren im Prozess der Integration gelten materielle Unsicherheit, hohe Arbeitsbelastung, mehrere Kinder im geringen Altersabstand
- Die Integrationsdebatten vernachlässigt Belastungen, die durch die Migrationsgeschichte verursacht wurden
- kognitive Kompetenz, Selbstwirksamkeit des Kindes und prosoziales Verhalten wird durch autoritative Erziehung erzielt
- Mehrsprachigkeit als Ressource: Muttersprache gut lernen, Kindergartenbesuch essentiell für Spracherwerb, von Anfang an Konfrontation mit zweiter Sprache



Weitere Veranstaltungen

- Wie viel Geld braucht mein Kind?
- Gesunde Ernährung und Diabetes!
- Sonderpädagogischer Förderbedarf: Was ist das?
 - türkischsprachige Kinder haben deutlich häufiger als deutschsprachige Kinder einen SPF
 - ein wesentlicher Anteil der Kinder mit SPF haben keine Lernbehinderung sondern rudimentäre Sprachkenntnisse
 - Eltern erleben die Häufigkeit der schulischen Abstufung der Kinder als Kränkung
 - Eltern beklagen sich, nicht ausreichend über den SPF vor Antragsstellung informiert worden zu sein

Integration und Familie Belastungen von MigrantInnen

Dr. Türkan Akkaya Kalayci, Psychiaterin

- Zusammenhang zwischen Anstieg psychiatrischer Symptome von MigrantInnen nach ausländerfeindlichen Wahlkämpfen
- 40% der türkischsprachigen Familien fühlen sich in der österreichischen Gesellschaft nicht wohl
- 40% der türkischsprachigen Familien pflegen eine traditionelle Lebensweise und Weltanschauung, fast gleich viele eine liberale
- Die Bewältigungsstrategien von Migration können zu rigiden Haltungen führen. Dahinter steckt der Versuch brüchig gewordene personale und soziale Identität zu stabilisieren



Ausblick

- Türkischsprachige Väter! Abschied vom „Pascha“!
Kazim Erdogan, Psychologe
- Ziel:
Väter erreichen und Installierung einer Vätergruppe
- Warum?
Veränderte Erwartungen und Anforderungen an Väter





15 11 2008